

Energiebericht 2010 – mehr Wertschöpfung wäre möglich

SPD-Vorstand und Fraktion diskutierten den in der Dezember-Sitzung des Ausschusses für Technik, Umwelt, Planung und Verkehr vorgestellten Energiebericht der Stadt Walldorf.

Es wurde Unzufriedenheit geäußert über das Ergebnis, das es in einigen Bereichen zu verbessern gilt. Die Daten werden noch immer manuell abgelesen und mühsam per Hand in Excel Datensheets eingepflegt, was einen hohen Zeitaufwand erfordert. Diese Steinzeitmethoden sind konträr zu der Tatsache, dass Walldorf sich gern als badisches Silicon-Valley-Hauptstädtchen sieht – so zumindest die Meinung der Genossen.

Der Vorstand fragte nach und ließ sich die Zuständigkeiten und Personalressourcen erklären. Es gibt derzeit kein Personal für Gebäude- und Energiemanagement im Rathaus. Aufgrund mangelnder Ressourcen erzielt Walldorf daher nicht die Wertschöpfung – Energieeinsparung -, die möglich wäre. Schlüssige Handlungsoptionen für unsere Liegenschaften können somit nicht umfänglich erarbeitet werden. Fraktion und Vorstand waren sich einig: Walldorf braucht zielgerichtetes Monitoring - technische Nachbesserung wo nötig, Erneuerung wo wirtschaftlich. Der derzeitige Zustand ist bereits mit schriftlichen Anträgen – Konzepte zu Smart Metering (i. B. elektronische Ablesung und Fehlermeldung) und Energie- und Gebäudemanagement kritisiert worden. Leider hatten die Anträge der SPD-Fraktion bisher keinen Erfolg im Gremium. 2011 soll sich dies ändern – dafür wird sich die Fraktion stark machen.

Die elektronische Datenerfassung muss zur Entscheidungsreife gebracht werden. Auch eine Personalentscheidung für einen Energie- und Gebäudemanager muss getroffen werden. Der SPD-Vorstand und die Fraktion waren sich einig – es ist von Vorteil, die Stadtwerke mit ihrer Kompetenz in die Planungen einzubinden. Man ist übereingekommen, diese Thematik auf einer der nächsten Sitzungen zu diskutieren.